

Laale-Zeitung.

Sechsmalwöchentliches Jahrgang.

anzeigen werden die 6 getheilte Redaktions...

Bezugspreis der Laale-Zeitung...

Nr. 346.

Halle, Dienstag, den 27. Juli

1915.

Ein russischer Vorstoß am Naren gescheitert. 7200 Russen gefangen.

Der Balkan vor der Entscheidung

WTB. Bukarest, 27. Juli. Aus Rotterdam meldet die...

a. B. Rotterdam, 26. Juli. Der Korrespondent der...

Was der Bierverband nicht durch Versprechungen...

Wie die hiesigen Blätter aus Athen melden, hat die...

Sicher ist offenbar, daß die Entscheidung auf dem Balkan...

Rumänische neutrale Haltung dauert an.

TU. Von der italienischen Grenze, 26. Juli. „Corriere...

Eine rumänische Anleihe von 100 Millionen Fr. TU. Von der Schweizer Grenze, 26. Juli. Nach Schweizer...

Rumänische Ausfuhrerlaubnisse.

Wie aus Bratska gemeldet wird, soll die rumänische Regierung...

Amtlicher Bericht der Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 27. Juli. Oestlicher Kriegsschauplatz. Ein Vorstoß auf Mitau wurde von uns abgewiesen.

Die Russen versuchten gestern unsere über den Naren vorgezogenen Truppen durch einen großen einseitigen aus der Linie Gomorow (östlich von Rujan)—Wyslow—Serod...

Südbölicher Kriegsschauplatz.

Vor Zwangorod nichts Neues. Westlich von Habsibow waren wie den Feind aus mehreren Detachments und nahmen 3941 Russen...

Westlicher Kriegsschauplatz.

Schwache französische Handgranatenangriffe nördlich von Souhey und Sprengungen in der Gegend von Le Mesnil in der Champagne waren erfolglos.

In den westlichen Argonnen befehligen wir einige feindliche Gräben.

Auf die Beschießung von Thiaucourt antworteten wir abermals mit Feuer auf Pont-a-Mousson.

In den Vogesen legte sich der Feind gestern abend in Besitz unserer vorersten Gräben auf dem Ringelkopf...

Bei Monca (nordwestlich von Bourcoing) wurde ein französisches, bei Peronne ein englisches Flugzeug zum Landen gezwungen; die Insassen sind gefangen.

Oberste Heeresleitung.

nach Deutschland seit Beginn des Krieges seitlich ist. Der Ausfuhrzoll wurde natürlich nur dem Namen nach um rumänischen...

Drohungen des Bierverbandes gegen Griechenland.

e. B. Jülich, 27. Juli. Der „Neuen Züricher Zeitung“ zufolge bringt der „Corriere della Sera“ einen Artikel über die Lage am Balkan...

Die Staaten des Bierverbandes belegen um die Sicherstellung ihrer Ausfuhr über Saloniki sehr sorgfältig und hätten deswegen bei der griechischen Regierung Schritte unternehmen...

Dieselbe Blatt meldet aus Bukarest, daß Rumänien die Ausfuhr von Petroleum nach der Türkei verboten habe.

Amerikanischer Militarismus.

Von unserer Berliner Redaktion.

Der Militarismus ist ein Begriff, den unsere Feinde gebräut haben, ein Schreckgespenst, das alle Welt mit furchtbaren Klauen bedroht...

Und England selber würde heute dankbar sein, wenn es auch darüber versäße. Wenn seine Bevölkerung die Schule einerer Disziplin im Heeresdienst durchgemacht hätte...

Nachdem Herr Wilson die Redaktion der Antwortnote beendet und ihre Abendung veranlaßt hatte, was das erste, was er unternahm, auch Amerika den Militarismus zu bekämpfen...

Wir haben gegen Herrn Wilsons militärische Mäße nichts einzuwenden, sie interessieren uns auch herzlich wenig. Wir sehen, auch wenn dieser Krieg noch Jahre dauern, auch wenn der Präsident seine „freundlichen“ Drohungen in die Tat umsetzen will...

An die Drohung im Schlußsatz seiner Note knüpft Herr Wilson eine neue durch die Antändung des Militarismus. Worte auf Worte getrimmt, das ist angelächelte Taktik gegen die Dummen...

Herr Wilson leitet läßt, ist nicht unser Freund. Es würde aber auch bei seiner Gewinnung bleiben, wenn wir um seiner Drohungen willen den Unterseeboottief einzuwillen uns entschließen...

dem verweist er auch das leichste englische Geschütz. In dem anderen ist er taub; die lauteften Schreie aus Deutschland, Österreich-Ungarn und so und so vielen neutralen Ländern über militärische, völkerrechtswidrige Annehmlichkeiten...

Wir zweifeln nicht daran, daß es englischer Brutalität bedürftig gelangen wird, den deutschen U-Booten wiederum ein Schiff mit amerikanischen Passagieren ungeschützt vorzantorrath zu treiben...

Unser Schicksal ist blank und unser Gewissen ist rein. Beides können die Epigonen des Herrn Wilson gar nicht bekommen. Wir tun unsere Pflicht und tragen die Folgen...

langst, daß Herr Wilsons Synthesen wie seine Feder im Dienste einer Freibe stehen. Das raubt der letzteren die Wirkung eines Heiles, wie der halben Million amerikanischer Soldaten, die der Präsident zunächst auf dem Schreipapier exerzieren läßt.

Neutralität ist - Auslegungssache

Der Berner „Bund“ schreibt: „Die Rechte der Neutralen zu Kriegzeiten sind begründet auf Prinzipien und nicht auf Notbehelfe, und die Prinzipien sind unänderlich.“

Dieser Satz steht in der Memornote der Vereinigten Staaten, die gegen die Schweiz wegen des Truifs unterhandelt, mit Zustimmung und Beifall aufgenommen wird. Also haben diese Staaten auch der Schweiz diese Rechte rückhaltlos zuzuerkennen; weit mehr und weit näher, als die Vereinigten Staaten Amerikas, sind wir in der Notwendigkeit versetzt, auf der gewissenhaftesten Beobachtung der Rechte der Neutralen zu bestehen. Unsere Souveränität und unsere Ehre sind in Frage und da gibt es nur eine Lösung, die damit vereinbar ist. Das ist eine selbstverständliche Voraussetzung, an der die Schweiz festhalten hat. Darüber können weder Zweifel noch Meinungsverschiedenheiten bestehen.

Genauso sicher besteht andererseits der feste Wille der schweizerischen Behörden, die eine Verhängung die Hand an die Staaten, die mit der Schweiz wegen des Truifs unterhandeln, mit Zustimmung und Beifall aufgenommen wird. Also haben diese Staaten auch der Schweiz diese Rechte rückhaltlos zuzuerkennen; weit mehr und weit näher, als die Vereinigten Staaten Amerikas, sind wir in der Notwendigkeit versetzt, auf der gewissenhaftesten Beobachtung der Rechte der Neutralen zu bestehen. Unsere Souveränität und unsere Ehre sind in Frage und da gibt es nur eine Lösung, die damit vereinbar ist. Das ist eine selbstverständliche Voraussetzung, an der die Schweiz festhalten hat. Darüber können weder Zweifel noch Meinungsverschiedenheiten bestehen.

Eine Schweizer Stimme zur amerikanischen Note.

WTB. Zürich, 26. Juli. Die Züricher „Post“ hält es für möglich, daß die deutsche Regierung über einzelne Punkte der amerikanischen Note, so z. B. die Frage der Entschädigung für die bei der Besetzung der „Lufstina“ ungenommenen Amerikaner, die Verhandlungen weiterführen werde. Daß aber Deutschland dem amerikanischen Standpunkte so weit entgegenkomme, daß die Regierung der Vereinigten Staaten sich für befriedigt erklären könnte, sei sehr wenig wahrscheinlich; denn das bedeute nichts weniger und nichts mehr als den Verzicht auf den Unterseebootskrieg überhaupt, und eine solche Selbstüberwindung werde sich das deutsche Staatsgefühl kaum abringen können oder wollen.

Amerikanische Bedenken gegen Wilsons Note.

TU. Genf, 26. Juli. Nach privaten Pariser Mitteilungen fand die Note Wilsons in der amerikanischen Kolonien weitestgehend ungeliebte Zustimmung. Geht es um die Vereinigten Staaten gegen England in der nach Berlin gerichteten Note näher einzugehen. Dagegen bemängelt man die kaum verhüllte Drohung, mit der der Appell an Deutschland schließt, weil die beschriftete abendliche Berliner Fassung die mannigfachen Interessen aller in Europa lebenden Amerikaner auf das Empfindlichste berühren müßten. Ein durch feinerliche Rücksichten behindertes Deutschland würde dem Unterseebootskrieg fraglos einen erschreckenden Umfang geben.

Die „Frk. Ztg.“ meldet aus New York: Die Zeitungen im Westen und Süden der Vereinigten Staaten beurteilen die durch die letzte Note geschaffene Lage tadellos.

WTB. London, 27. Juli. „Daily Mail“ meldet aus New York: Die Hauptblätter und die deutsch-amerikanischen Zeitungen kritisieren die Wilsons Note als abfällig. Ferner bezeichnet sie als herausfordernd und unneutral. Herrmann Kildner spricht sein Vertrauen in die deutsche Diplomatie aus, die die Kriegsgeschichte abwarten werde. Sie finden beide eine gewisse Unterfertigung bei einigen Blättern, die sagen, daß wenn die Deutschen Angriffe auf Amerikaner unterließen, sie Wilson freie Hand ließen, gegen die englische Blockade Deutschlands vorzugehen.

Wie Herr Wilson sich Verteidigungswaffen denkt.

Das vom Staatsdepartement in Washington an alle nordamerikanischen Hafenbehörden gegebene Memorandum ist vom 24. September 1914 datiert. Es enthält unter anderem folgende Bestimmungen:

1. Jedes Handelsschiff, das einer der sich im Kriege befindlichen Nation angehört, darf irgendeinen amerikanischen Hafen mit Geschützen und Munition benutzen. Letztere dürfen nur zur Selbstverteidigung verwandt werden.

2. Die Beweissführung der Selbstverteidigung wird durch folgende Faktoren erbracht: a) Das Kaliber der Geschütze darf nicht 6 Zoll = 15,2 Zentimeter übersteigen; b) nur verhältnismäßig wenige Geschütze und geringe Munition dürfen sich an Bord befinden; c) kein Geschütz darf im Bug aufgestellt sein.

Die weiteren Bestimmungen über einzuerschaffende Ausrüstungen - sie dürfen nicht militärisch sein - und anderes mehr interessieren weniger.

Man braucht nur daran zu erinnern, daß unsere kleinen Kreuzer als schweres Geschütz bisher 10,5-Zm.-Kaliber führten, um die Unmöglichkeit zu beweisen, daß die 15,2-Zm.-Geschütze nur Verteidigungszwecken dienen könnten.

Zu Wilsons Antwort.

c. B. Frankfurt a. M., 27. Juli. Zur amerikanischen Note wird der „Frankf. Ztg.“ aus Berlin gemeldet: Daß die deutsche Regierung auf die Note antwortet, steht wohl außer Zweifel, denn die amerikanische Note enthält so viel Fehler und Widersprüche, daß es nichts schaden kann, wenn sie durch die betriebliehen amtlichen Stellen aufgedeckt werden. Man wird manchem besten Wissen, daß Ausführungen auf dem von wachsenden Theorien beherrschten Präsidenten der Vereinigten Staaten überzogene Kraft haben werden, der klipp und klar ausspricht, daß er tuzt gesagt die Torpedierung empfindlicher Schiffe, seien sie bewaffnet oder nicht, als unehrenhaften Akt anseht, wenn dabei amerikanische Bürger zu Schaden kommen; er hat sich sein Urteil selbst gebildet und vermag nicht mehr nach Aufklärungen, sondern will ab-

warten, ob die Ereignisse ihn vor die Frage stellen, Folgen aus dieser Auffassung zu ziehen.

Amerika für Englands Sieg.

Der Berliner Korrespondent der „Köln. Volksztg.“ erklärt zur amerikanischen Note: „Alsobald nach Kriegsausbruch wurde mit der Ausspruch eines sehr hervorragenden amerikanischen Millionärs berichtigt, der lautet: „Amerika wird niemals zugeben, daß England unterliegt.“ Daraus spricht eine klare Bedeutung, wonach Amerika in erster Linie wünscht, daß England und Deutschland sich gegenseitig so sehr schwächen, daß beide nach Beendigung des Krieges an der Kontinentalmacht gegenüber Amerika möglichst viel verloren haben. Amerika wäre ein gleichgültig, wer Sieger bleibt. Wenn aber England, so wie nicht Amerika den Sieg Englands, weißes Deutschland für den gefährlichsten Gegner hält. (c. M.) Derartige Ausprüche passen recht hübsch zu Roosevelt's deutschfeindlichen Reden.“

Amerikanische Bestellungen in England?

Nach einem New Yorker Drahtbericht vom 26. Juli bestätigt es sich, daß das amerikanische Marineministerium in England in Unterhandlungen getreten ist zwecks Ankaufes mehrerer Unterseeboote, Torpedoboote und Torpedobootzerstörer. Ueber den Stand der Unterhandlungen weiß man nichts Bestimmtes. Auch soll die amerikanische Regierung auf eigene Rechnung eine große englische Flotte aufkaufen zum Bau von zwei Torpedobootzerstörern, gegeben haben. Die deutschfeindliche „Post“ benutzt die Tatsache dieser Marineneuerung, um sie als Beweis der gespannten äußeren politischen Lage anzuführen. Eine halbamtliche Note leugnet jedoch, daß der Ankauf resp. Kontraktionsauftrag der neuen Kriegsschiffe irgend etwas mit der augenblicklichen politischen Lage zu schaffen hätte. Die Aufträge verfertigten danach nur die Ausführung eines seit langem vorgehenden Programms. Die Frage der Kredite für diese überraschenden Bestellungen des Marineministeriums ist bisher noch nicht erledigt. Man glaubt, daß das Marineministerium die nötige Summe sich nachträglich bewilligen lassen will.

Die Kriegslage.

Die Durchbruchstelle am Narow-Nischmitt wird immer mehr erweitert und dadurch Raum für den Uebergang größerer Truppenverbände geschaffen. Zunächst war der Uebergang auf der Linie Rogan-Pultusk möglich gewesen, weil diese beiden brüderartigen Befestigungen zuerst erobert waren. Die hier übergegangenen deutschen Truppen waren aber nicht nur sofort nach Siden vorgezogen, sondern haben sich auch seitwärts ausgedehnt. Bereits längst war gemeldet worden, daß der Uebergang auf der ganzen Front südlich Dytrofska bis Pultusk stattgefunden hätte, nach der neuen Ausgabe aber sind die deutschen Truppen auch oberhalb Dytrofska übergegangen. Gerade letzteres scheint von besonderer Bedeutung, weil der weitere Vormarsch die Truppen abdann gegen das Riech des Bugflusses führt, so daß sie die nach Nowo-Georgiewsk dieses Flusses umgeben. So wie die die Truppen den Narow oberhalb überbrückten, desto mehr gelangten sie auch auf die rückwärtigen Verbindungen des russischen Heeres. Je weiter rückwärts sie getroffen werden, desto empfindlicher muß dies für die Russen werden. Auch die Widerstandskraft der übergegangenen deutschen Truppen gewinnt mit zunehmender Breite. Am ersten Tage konnten die in verhältnismäßig schmaler Front übergegangenen Truppen vielleicht noch in eine schmale Lage kommen, weil sie auf beiden Flanken dem anfallenden Angriff der Russen ausgesetzt waren. Jetzt auf einer Breite von über 80 Kilometern ist dies nicht mehr zu befürchten. Wenn immer von einem Durchbruch der russischen Ausrüstung die Rede ist, so darf man sich doch nicht darüber vorstellen, daß die russische Front tatsächlich auseinandergerissen und in zwei getrennte Teile zerlegt ist, die ohne Verbindung miteinander stehen, sondern es ist die russische Front nur zurückgerückt worden. Die Russen sind noch immer kampfsfähig genug, um einen erbitterten Widerstand zu leisten. Es sind deshalb auch wieder neue heftige Gefechte entstanden, in denen die deutschen Truppen aber überall Sieger geblieben sind. Sie haben ihre vordersten Linien von Norden her immer weiter gegen die feindlichen Berke von Warschau und Nowo-Georgiewsk herangehoben. Dasselbe ist auch im Westen der Fall gewesen, so daß die Festungsgruppe von diesen beiden Seiten aus bereits eng eingeschlossen ist.

In dem Abschnitt zwischen Weichsel und Bug ist die Lage im großen ganzen unverändert geblieben, nur rechte Flügel der Armees Massen, der bis an den Bug heranzog, hat einzelne Fortschritte gemacht. Dies ist infolge von Bedeutung, als dieser Flügel sich etwas abhoben und durch sein Jagen erfolgreiches Vorgehen in dieser Höhe mit dem linken Flügel der Armees Massen von Großherzog Josef Ferdinand eintritt. Es wird dadurch ein Ausgleichen der Front hergestellt, der für die weitere Durchführung der Schlacht nur vorteilhaft sein kann. Je geschlossener und gleichmäßiger die Front der Verbündeten ist, desto schwieriger wird es dem Gegner werden, sie zu durchstoßen oder umfassende Angriffe gegen einzelne vorgeschobene Teile zu richten. Daß die Lage in diesem Abschnitt unverändert ist, zeigt deutlich, daß die Russen es auf die weitere Durchführung der Kämpfe antommen lassen wollen und noch keineswegs an einen Rückzug denken. Wir haben bereits darauf hingewiesen, daß dies in gewissem Sinne nicht ungünstig für die allgemeine Lage ist, weil dadurch den deutschen Truppen im Norden immer mehr Zeit und Gelegenheit gegeben ist, sich auszuweiten und den Vormarsch nach Siden fortzusetzen.

Andauernde Zusammendrängung des russischen Hauptheeres.

c. B. Berlin, 27. Juli. Immer enger wird der Raum des russischen Festungswerecks, auf den das russische Hauptheer zusammengedrängt wird. Der Rückzug der Russen auf ihre Festungswälle ist eine notwendige Abwehrbewegung. Zwischen Weichsel und Bug bilden die Engländer einen Vorposten, eines der wichtigsten Ziele der gesamten russischen Armee, wenn auch nach den Berichten des österreichischen Generalstabes der gestrige Tag verhältnismäßig ruhig verlief.

Eine neue Schlacht am unteren Bug.

c. B. An der unteren Buglinie steht, einer Petersburger Privatmeldung zufolge, unmittelbar ein Zusammenstoß bevor, um die Deutschen an der Besetzung des wichtigsten Knotenpunktes von sechs Straßen zu hindern. Der Bug vereint sich 25 Kilometer nördlich Warschau mit dem Narow bei Serod. Gegen diese Stelle hin, wie der Bericht unserer Obersten Heeresleitung am Sonntag meldete von Pultusk aus unsere Streitkräfte im Anmarsch.

Ein Gebot der Not.

Die Berliner „Morgenpost“ meldet aus Stochholm: Der Gouverneur von Larigau befehlt, die gesamte Gegend innerhalb drei Tagen einzubrennen. Was stehen bleibt, würden die Truppen in Brand stecken.

„Eben nur ein Schärmügel.“

Der militärische Mitarbeiter der streng neutralen bänklichen Regierung „Politiken“ kommt in einer Studie über Rußlands militärische Lage zu dem Schluß, daß Rußland vor der größten militärischen Katastrophe der Weltgeschichte stehe, falls es nicht rechtzeitig seine stärkste Stellung, das Riech-Jelingsdrecht, Warschau-Swanenort-Brest-Litovsk, opfere. Mit dieser Umgestaltung über 500 Kilometer Frontlinie verglichen, sei eben nur ein Schärmügel zu nennen. Auch das Fortkommen des Generals v. Gallwitz, der in verblüffend kurzer Zeit die ungeheuer starken Sammelbewegungen der Rußlandarmee genommen, sei eine kriegerische Leistung ersten Ranges. (c. B.)

Eine russische Stimme zu den Kämpfen in Polen.

c. B. Kopenhagen, 27. Juli. Kompetente russische Militärs freize haben dem „Riech“ zufolge die deutsch-österreichischen Streitkräfte auf der ganzen Front von der Dniepr bis zur westlichen Grenze auf 20 Divisionen deutsche und 40 Divisionen österreichisch-ungarische Infanterie, den Panzern nicht mit einberechnet, zwischen Weichsel und Bug verfahren die Verbündeten über mindestens 750 000 Mann. Vor der besetzten Linie Nowo-Georgiewsk-Swanenort stehen ungefähr 4 feindliche Korps. Es liegt noch keine Nachricht vor, daß schwere Artillerie gegen die Besatzung in Stellung gebracht wurde. Wenn man in Betracht zieht, daß die Deutschen bei Operationen gleichzeitig gegen drei Fronten rücken, könne man voraussehen, daß diese Operationen kaum in nächster Zeit den Charakter des Belagerungskrieges erhalten. Am wahrscheinlichsten sei es, daß der Feind bei den Feindungen nur wenig Truppen auswärts und die Hauptkräfte auf den Feind im offenen Schlachtfeld werende. Da bei Wlatau der Besatzung der Deutschen in südlicher Richtung anfiel, wurden die russischen Truppen umquartiert. Deshalb gingen die Stellungen bei Schanlen den Russen verloren. Der Feind beschichtigte offenbar, den Eisenbahnknotenpunkt Sosenjoch und die Eisenbahnlinie Schanlen-Rogednar zu erobern. Er würde aber auf beständigen Widerstand der umquartierten Russen stoßen.

Keine Veränderung der inneren Politik in Rußland

WTB. Petersburg, 26. Juli. Ein Artikel des „Riech“ weist darauf hin, daß von einer Veränderung des Rufes der inneren Politik nicht die Rede sein könnte. Alle neuen Minister seien den Parteien der Rechten entnommen, mit Ausnahme von Tschernob, der ausser den Rechten und den Nationalisten stehe. Der neue Justizminister Kowtow habe sich in seinem Interim in der Zeitung „Pravda“ über die künftigen Fragen in russischer Situation ausgesprochen und keinerlei Entgegenkommen gezeigt. Danach sei es sehr zweifelhaft, ob man mit dem Ministerwechsel dem Ziele näher gekommen sei.

Von der Westfront.

Joffre meldet:

WTB. Paris, 27. Juli. Antifischer Seeresbericht: Im gestern nachmittag: Im Laufe der Nacht Artilleriebeschießung zwischen Mir-Belette und Goudes und im Gebiete von Souffens. Im Walde von Mir Kämpfe mit Handgranaten. Am Sartmannweilerkopf Beschießung. Unsere Flugzeuge warfen Granaten und 90 Zerstörer über dem Militärbahnhof von Raitillois ab.

Frankreich hebt aus.

WTB. Paris, 27. Juli. Der „Temps“ meldet: Die Aushebungsarbeiten für die Jahresklasse 1917 und die zurückgebliebenen Mannschaften der Jahresklassen 1913, 1914 und 1915 wurden am Sonntag beendet.

Frankösische Kriegsanleihe.

T. U. Haag, 25. Juli. Wie aus Paris berichtet wird, hat der französische Minister in einer seiner jüngsten Sitzungen grundsätzlich die Aufnahme der ersten großen Kriegsanleihe im Mindestbetrage von 6000 Millionen beschlossen. Diese Anleihe wird wahrscheinlich Ende August oder Anfang September zur öffentlichen Zeichnung ausgesetzt werden, denn bis dahin wird der gesetzliche Höchstbetrag der Notenausgabe der Bank von Frankreich (15 000 Millionen) erreicht sein.

Neue französische „Kundgebung“.

WTB. Paris, 27. Juli. Die von der Regierung und dem Parlament anlässlich des Jahrestages der Kriegserklärung geplante Kundgebung wird am 4. August im Senat und in der Kammer stattfinden. Beide werden durch ihre Präsidenten den Willen der Nation verkünden, die Sache Frankreichs endgültig zum Triumph zu führen.

Milkerand ist militärisch geworden.

WTB. Paris, 27. Juli. Hervé erklärt in der „Guerre Sociale“, daß sich in der Regierung ein Minister befindet, der mit dem Parlamente und der republikanischen öffentlichen Meinung im Konflikt stehe. Zwischen diesem Minister und gewissen großen Parlamentsauschüssen bestände keine heilige Einigkeit mehr. In solchen Fällen dauern den Konflikt zwischen einem Minister (Hervé nennt keinen Namen, spielt aber augenscheinlich auf Milkerand an) und der republikanischen öffentlichen Meinung könne man nicht erwarten, daß das Parlamente und die öffentliche Meinung demissionieren.

Paris wird fergenooll.

WTB. Paris, 27. Juli. „Temps“, „Figaro“ und „Welt“ berichten, die bisher der Offensive der Verbündeten im Osten jede strategische Bedeutung abgesprochen haben, äußern sich jetzt ziemlich pessimistisch.

Idol Das Beste zur Jahupflege

8.20 Uhr! Walhalla 8.20 Uhr!
Tymians letzte 5 Tage!
Mittwoch: Fritz Thurms-Benefiz.
 Fritz Thurms Modeschau!
 Fritz Thurms moderne Frisuren!
„Das Bilzbad“ und das glänzende Beiprogramm.
 Alle Vorzugskarten gültig

Billige Ferienfahrten nach **Neu-Ragoczy.**
 Siehe Plakatsäulen.

Saalschlossbrauerei. Freilichttheater.
 Täglich abends 8 1/2 Uhr „Preciosa“.

Saalschloß Brauerei
 Mittwoch, den 28. Juli, nachmittags 4 Uhr:
Konzert der Gläserischen Kapelle
 unter Mitwirkung des Opernjüngers Herrn **Carl Kruthofer, Halle a. S.**
 Eintritt 35 Pfg. — Karten gültig. — Militär frei. F. Winkler.

Radium-Bad Sandeck
 Stärkste Radium-Schwefelthermalquellen Deutschlands!
 Heiligt. Radium-Quell-Stationen, Moor- & Salz- u. Sulfid-Inst. Mineralbäder
 Unerreicht bei Gicht, Rheumatismus, Nervenschmerzen, Folgen mechan. Verletzungen, Schwächezuständen, Frauenleiden. Auskufft und Prospekt kostenlos durch die Städtische Badeverwaltung. Für Kriegsteilnehmer Kurtaxe freiheit und bedeutende Ermäßigung auf Kurmittel.

Bad Lauterberg (Harz)
 schönste Erholungsstätte, idyllische Ruhe. Neueste Einrichtungen. Sanatorium Dr. Dettmar (fr. Ritscher) für Nerven-, Herz-, Magen-, Kranke, Erholungsbedürft. Beweg-Stör. Wieder eröffnet 1. Mai.

Bad Steben
 Kgl. bayer. Stahl- u. Moorbad
 531 in über Normal-Nuß. Zwei an Eisen und Kohlenwasser reichhaltige Mineralquellen und Prospekt kostenlos durch die Städtische Badeverwaltung. Ermäßigung auf Kurmittel. Kurgäste und Fremden, glückliche und rheumatische Erkrankungen, Nerven- und Frauenleiden, Gicht, Rheumatismus, große Kurpark, waldräucher Umgebung, Prospekt und Auskünfte kostenlos durch die Kömml. Badeverwaltung Steben.

Oberweser-Dampfschiffahrt.
 Tägliche z. w. Hann. Münden u. Hameln den. erstkl. Salon-Dampfer, Sonntags Extra-Dampfer. Sie durchfahren d. schönste Gebirgssee, Norddeutschlands. Für Tourist. Anschlusstour n. Cassel, Bad Pyrmont, Teutoburg, Wald etc. Fahrpl. u. Karte kostenlos. Illustrierte Fahrpläne gegen Einzahlung von 20 Pfg.
 Oberweser-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.
 F. W. Meyer, Hameln, Saison 1915/16, ab 12. Mai 20. Sept.

Radioaktive Schwefelbäder
Königl. Bad Nenndorf
 Schlammbäder, Sulfidbäder
 GICHT. GICHT.
 Rheumatismus, Gicht, Ischias, Hautkrankheiten, Skrofeln, Korkhülle, Thaxer usw. — Prospekt frei.

Konferven-Gläser
 besser Qualität, neu eingefroren.
Burghardt & Becher,
 Leipzigerstraße 10.

Bei Husten, Bronchialkatarrh.
„Lungengläser“ aller Art, Beschleunigung u. vorzügliche Erfolge durch **Rotolin-Pillen.**
 erhältlich zu 20 Pfg. — pro Schachtel in allen Apotheken. Sie sind vorzüglich weil auch direkt von uns durch unsere Familienapotheke.
Hoes & Co., Berlin SW 68.
 Ausführliche Broschüre vollständig kostenlos.
 Ständige Niederlagen in Halle: **Adler-Apothek** und **Hirsch-Apothek.**
 Die neuesten, besten Wasserdampfschiffen Stück 12 Uhr, verkauft Besingstr. 6.

Städt. Handels-Hochschule, Cöln.
 Das Vorlesungs-Verzeichnis für das Winter-Semester 1915/16 ist erschienen und durch das Sekretariat, Ubberring 45, zu beziehen.
 Die Vorlesungen und Übungen beginnen am 25. Oktober.
 Der Studiendirektor **Prof. Dr. Chr. Eekert.**

Geschäfts-Anzeiger.

Abschriften-Bureau.
 Götische Schreibstube, Rastfr. 16.
Auskunfteien.
 Beyrich & Greve, Gr. Ulrichstr. 42.
Automobile u. Automobil-Reparaturen.
 Auto-Zentrale Otto Kühn, Leipz. Riensersstraße 7. Telefon 619.
Abfahr-Institute.
Emil Banse, Rastfr. 57. Telefon 1291.
Betten, Bettfedernhandlung u. Bettfedern-Reinigungs-Anstalt.
Burkhardt, Gr. Märkerstr. 17. Gr. Märkerstr. 4. Tel. 2821.
Bilderrahmen-Fabrik.
 Joh. Meinde, Mittelstr. 4. Tel. 2821.
Bürstenwaren.
 A. Kanemann, Leipzigerstraße 25. Fernsprecher 2869.
Elektr. Licht- u. Kraftanl., Beleuchtungs- u. Klingel- u. Tel.-Anl., Umänd. all. Gas- u. Petroleumlamp. f. Elektr.
Frauz Berger, u. d. Unterstadt 13. Telefon 2352.
Elektrische Licht- u. Kraft-Anlagen, Klingel-, Telefon-, Blitzableiter- und Beleuchtungskörper.
L. Rissland, Branderstr. 26. Telefon 1231. Geogrändel 1872.
Kohlen, Briketts, Koks.
„Stückauf-Stohlen-Montor“ Tel. 3880 verl. Königstr. (am Thlr. Bahnhof).
Schumann & Co. m. b. H.
Paul Heydenreich, Halle-Nietleben.
 Telefon 3930. Telefon 3939.
Mirhel
Michel-Brikets
 anerkannt beste Marke. Hällesches Kohlen- u. Briket-Kontor **Herbertbergerstraße, Ecke Schmettern- und anderen Häusern.**
Größe Auswahl bei H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.
Wollene getrickte Golf-Jacken
 (weib und fertig) für Damen und Mädchen. Größte Auswahl bei **H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.**
Bozener Wetter-Mäntel Innsbrucker Loden-Pelerinen
 empfiehlt in grosser Ausw. zu billigen Preisen **Sporthaus Bacher, Halle, Leipzigerstr. 102.**
Nähmaschinen, auch Reparaturen.
Singer Co., Nähm.-A.-G. Leipzigerstr. 23 u. Oststr. 47.
Optiker und optische Anstalten.
R. Kleemann, Moritzwinger 9.
Schirme, Stöcke, Pfeifen.
G. Karvas jun., Leipzigerstraße 4.
Tapeten.
Herm. Bischoff, Gr. Märkerstr. 4.
Tapetier u. Dekorateur.
Max Born, Gr. Brauhausstr. 14. Telefon 2467.
Sahnkünstler.
Willy Muder, am Sepp. Turm.

Billige Ferienfahrten nach **Neu-Ragoczy.**
 Siehe Plakatsäulen.
Bad Wittekind.
 Mittwoch, den 28. Juli, abends 8 1/2 Uhr.
Wiener Abend Konzert vom Stadttheater-Orchester
 Leitung: Kapellmeister **Fritz Volkmann.** Gehilfen: Opernjüngler **Erna Fiebigler.** Eintrittspreis pro Person 35 Pfg.

Eisenmoorbad Dübren
 Hochprozent. Moor. Keine Kurtaxe. Billige Pension trotz des Krieges. Herrl. Wald. Bahnstr. Ellenburg-Wittenberg. Prospekt durch die Badeverwaltung und die Apotheke. Tel. 4.
Die Spritze des Kleides
 berichtet jetzt auch vom Ernst der Zeit. Das Allzukunftige, Allzeitfarbige ist unmöglich. Besten Rat, wie man sich jetzt am besten kleidet, gibt das Favorit-Moden-Album (60 Pfg.) Jugend-Moden-Album (60 Pfg.) bei **W. F. Wollmer, Gr. Ulrichstr. 6-8.**

Tee
 in allen Sorten — Seidung, Congo, Java, Ceylon, Jaffa, Siam, auch Mischungen, alles in Feinstpulverungen unter Garantie reiner wähliger (ausgewählter) Sorten, und zwar: feinste in 200 g 3.40 pro 1/2 kg geteilt zu 200 g 2.60 pro 1/2 kg geteilt zu 200 g 2.20 pro 1/2 kg geteilt zu 200 g 1.80 pro 1/2 kg verkauft. Hierfür gegen Nachnahme bei Abnahme von mindestens 3 Pfund exkl. Porto und von 5 Pfund an portofrei **Oswald Becken & Co., Hamburg, Alsterdamm 35.**

Asthma-
 Seidenband teile ich ausnahmslos mit, wie ich von meinen langjährigen Schwestern **Wigina** in kurzer Zeit durch eine einfache natürliche Anwendung vollständig befreit wurde.
 A. Weigand, Brötcher, München, Altonastraße 1.
Teleogramm!
 Erlaubnis die 5 Bände „Epilepsie“ verleihe ich 1 Pfd. „Maco“ (Schlepppapier) zu 20 Pfg. Rücklich in den Drogerien.

Offene Stellen.
Männliche.
 Tüchtiger, erfahrener **Buchhalter,** an selbständiges Arbeiten gewöhnt, für 1. September oder früher gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter B. W. 7368 an Rudolf Mosse, Brödelstr. 4.
 Tüchtiger **Maurer-Polier** gesucht. **Schoenemann & Schwarz, Turmstraße 6.**
 Herrschaftlichen **Kutscher,** welcher verheiratet ist, sucht nach baldigen Antritt **Hiltbert Gr. Kayna** Bahnh. Frankleben.

Stellen-Gesuche
Weibliche.
 Suche für meine Tochter, 18 Jahre, in bestem Hause zum 1. Oktober **Stellung als Jungfer** oder besserer Hausmädchen. **C. Siebert, Dentzsch, Harzgerode.**

Kaugesuche.
 1/2 **Str.-Brunnenläschen** kauft jede Menge Tintenfabrik, Gr. Ulrichstr. 11.
Gebräuchtes Damenrad
 zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis erbeten unter V. 2208 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Billige Ferienfahrten nach **Neu-Ragoczy.**
 Siehe Plakatsäulen.

Künstliche Zähne,
 Behandlung kranker Zähne, Zahnfüllungen.
Zahn-Heilanstalt von A. Neubauer,
 vorm. (Britannia), Gr. Ulrichstr. 11, Fern. 3865.

Schreibarbeiten jeder Art,
 wissenschaftliche und geschäftliche, Hand und Maschiné, Verleihschriften Rundschrift Stenographie u. a. liefert
Hallische Schreibstube.
 Gemeinnützige Unternehmen. Beschäftigung Stellenloser. Hilfskräfte für Schreib-, Kontor-, Bureauarbeit auf Stunden und Tage, auch ins Haus und nach auswärts.
 Rastfr. 16. Fernsprecher 8032.

Für Militär
 empfehlen
 Unterhemden Schlaftsäcke
 Unterjacken Wäschesäcke
 Unterhosen Militärbinden
 Strickwesten Fusslappen
 Lederwesten Hosenträger
 Sedlene Westen Taschentücher
 Offizier-Stiefel Nähzeuge
 Socken Brustbestel
 Leibbinden Essbestecke
 Handschuhe Armeemesser
 Regenschutzhüllen Feldflaschen
 Schlafdecken Ohnelaus usw.

H. Schnee Nachf.
 Inh.: A. u. F. Ebermann.
 Halle a. d. S., Grosse Steinstrasse 84.

Wollene getrickte Golf-Jacken
 (weib und fertig) für Damen und Mädchen. Größte Auswahl bei **H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.**
Bozener Wetter-Mäntel Innsbrucker Loden-Pelerinen
 empfiehlt in grosser Ausw. zu billigen Preisen **Sporthaus Bacher, Halle, Leipzigerstr. 102.**
Nähmaschinen, auch Reparaturen.
Singer Co., Nähm.-A.-G. Leipzigerstr. 23 u. Oststr. 47.
Optiker und optische Anstalten.
R. Kleemann, Moritzwinger 9.
Schirme, Stöcke, Pfeifen.
G. Karvas jun., Leipzigerstraße 4.
Tapeten.
Herm. Bischoff, Gr. Märkerstr. 4.
Tapetier u. Dekorateur.
Max Born, Gr. Brauhausstr. 14. Telefon 2467.
Sahnkünstler.
Willy Muder, am Sepp. Turm.